

ترجمة ألمانية لنصّ الشاعرة وفاء عبد الرزاق

ترجمة : د. بهجت عباس

Dichter: Wafa Abdul Razzak

Übersetzer: Bahjat Abbas

## **Stuhl**

In diesem Ort sind Türen

Sie schütteln, wenn die Kinder mit den Regentropfen  
spielen.

Sie wollen nichts aber die Herzenswärme,  
davon sie Schreibstifte  
und Schultaschen machen.

In diesem Ort sind Fenster,

Deren Alter wie ein brüchiger Traum ist, der wie  
eine Flasche zerbrach,  
wie quellende Wässer mit Sehnsucht,  
aber Versprechung ist ein blindes Licht.

Hinter diesen Türen ist ein emsiger Jäger,  
der die Altersnetz warf  
in salzigen Wässern.

In der Nacht wurden die unruhigen Schiffe  
vom Salz verkörpert,  
und die Küste nicht.

O Stuhl!

Wir würden die Schuld der Sonnen vergeben,  
wenn sie von ihrem Aufgang zurücktreten würden,  
und den falschen Weg gezeigt hätten.

Sonnenschuld wird vergeben,  
denn sie ist der Betreuer des Sprachenlichtes.

Aber deine Schuld wird nicht vergeben,

Du! Der Betreuer des Schweigens und der Steine ist.

Die Türen mögen die falschen Schlüssel nicht.

Wenn deine Sicht unzulänglich wäre,

lass unsere Sterne die Jahreszeiten

übergehen,

die Herzen der Liebhaber eintreten,

und ein Herz einer Mutter, die die Lächeln kein

Weh macht, nicht wie du.

Lass unser Brot alle nähren,

Es ist unsere Gewohnheit,

es zu verteilen, wenn das Auskommen dürftig würde.

Denn du kennst kein Bedürfnis,

immer Mundvoll, nicht wie der

Mund einer hungrigen Greisin.

Denn du probierst kein Wundescherzen

hörst kein Rasseln.

Alle diese sind von deinen Geschenken.

Du! Der auf den Schultern des Volkes seither sitzend ist,  
und die Versorgung der Deportierten greift.

Seitdem du auf der Seide geschlafen hast,  
haben die Knaben auf den Straßen geschlafen.

Und, wie die Straßen, waren sie isoliert.

Wenn du sich elegant bekleidest,  
haben meine Kinder mit der Hitze bekleidet,  
und vom Gewitterkelch getrunken,

weil die Söldner, auf deren Rücken deine Peitschen den  
großen Spott gestempelt haben, dein Mädchen  
verhätscheln.

Du! Stuhl!

Ich suche keinen Tisch in meiner Heimat,  
sondern einen Mond, mit dem ich mich schattiere,  
und lehre meinen Sohn das Geheimnis des Lichtes,  
und wie er seinen Kopf hoch erheben solle,

um den Himmel zu umarmen.

O Stuhl!

Beseitige alle Masken vom Gesicht,

Nimm weg deine in meinem Herzen gepflanzte Nadeln,

um unsere Häfen wieder zu weben,

Nimm deine verunreinigten Finger weg

von allen abgelöschten Ecken, und

von den Pferdewünschen im Durchgehen,

und von mir,

um meinen Gedichtesmutterleib zu zittern

und die Betäubungsblume fröhlich zu rütteln,

mit Ankommen eines Profits zwischen meinen Wörtern.

Wir haben andere Tränen,

anders als was du in den Augen verschüttet,

Wir haben Bäume, die Throne und Käfige nicht machen,

Für uns mit aller Befürchtung und Schrei,

die unsere Alter jagten,

haben wir ein anderes Alter,

das du nicht weißt,

Ich werde das getrocknete Holz, das dich gemacht

hat, verbrennen,

und lasse die Grüne als eine Zuflucht

für die Sperlinge.

Wenn du einen spielenden Stern im Fluss siehst,

ist es das Gesicht des Knaben, der

auf den Straßen barfuß spieltet.

Wenn du das Volk singen hörst,\*

weiß, dass die Sonne scheint,

um eine ewige Klarheit, die die Träume glänzt, zu  
verkünden.

Unser lachendes Schluchzen allein

wird die Berge einsteigen.

Der Hunger ist richtig fürs Schreiben,

und unsere schnupfenden Brüste

sind richtig für den Schrei.

In der Nationenburst wird das Reden eingepflanzt

O du blödes Versehen

Ich werde auf der Kleidungslumpen der Nackten

meine Gedichte schreiben

und vertrauliches Reden über hohe Steine

übersenden.

Lächeln der Morgendämmerung liesen die Sitzende

auf dem Staub, aber das Stuhl nicht.

Meine Mutter webt für mich eine Tür

in diesem Platz.

Sie malte eine Schmetterlingsflügel auf jenem Fenster,

so werden die Straßen Regen sein, das die Throne versinkt.

وفاء عبد الرزاق

كرسي

في هذا المكانِ أبوابٌ

ترتجفُ حين يلعبُ الاطفالُ بقطراتِ المطرِ

هم لا يريدون غيرَ دفءِ القلبِ

يصنعون منه أقلاماً

وحقائبَ مدرسيةً.

في هذا المكانِ نوافذُ

انكسرَ عمرُها كزجاجةِ حُلمٍ

كمياهٍ متدفقةٍ بالحنينِ

لكنَّ الوعدَ ضوءٌ أعمى.

خلفَ هذهِ الأبوابِ صيادٌ كادحٌ

رمى شبكةَ العمرِ

في مياهٍ مالحةٍ

في الليلِ تجسَّدَ الملحُ مراكبَ هائجةً

ولم يتجسّد الساحلُ.

أيُّها الكرسيُّ

سنغفرُ ذنبَ الشمسِ

لو اعتزلتْ شروقها

وفتحتْ خيانةَ الطريقِ

يُغفرُ ذنبُ الشمسِ

لأنَّها الراعيةُ لضوءِ الكلامِ

لكنْ لنْ يُغفرَ ذنبكُ

يا راعي الصمتِ والحجرِ.

الأبوابُ لا تريدُ المفاتيحَ الخطأَ

إنْ كانَ بصرُك شحيحاً

دعْ نجومنا تعبرَ الفصولَ

تدخلُ قلوبَ العاشقينَ

وقلب أم لا تجعل الابتسامات موجعة مثلك

دع أرغفتنا تطعم الجميع

تعودنا على اقتسامها حين يشح الرزق

ولأنك لا تعرف العوز

لم تمضغ لقمة الفراغ

في فم امرأة عجوز

لم تذق وجبة الجراح

ولم تسمع الصليل.

كل هذا من عطايك

أيها الجالس منذ وقت

على اكتاف الشعب

ورزق المبعدين

وقتما كنت تفرش الحرير

افترشت الصبية الطرقات

وتوحشت مثلها

حين ارتديت البسة فاخرة

كانَ أطفالي يرتدونَ القِيظَ  
ويشربونَ كأسَ العاصفةِ  
بينما طفلتُك يدلُّها المأجورونَ  
الذين بصمتُ سيأتُك على ظهورِهِم  
عمقَ المهزلةِ.

أيُّها الكرسيُّ  
أنا لا أبحثُ عن مائدةٍ في وطني  
أبحثُ عن قمرٍ استظلُّ بهِ  
وأعلمُ إبنِي سرَّ الضوءِ  
وكيفَ يرفعُ رأسَهُ عاليًا لاحتضانِ السماءِ.

أيُّها الكرسيُّ  
ارفعِ وجهكَ عن كلِّ الأفتنةِ  
خذُ إبركَ المغروسةَ في قلبي  
لأعيدَ حياةَ مرافِننا  
أبعدُ اصابعكَ الملوثةَ

عن كلِّ الزوايا المطفأة

عن رغبة الأحصنة بالجموح

وعني

ليهتزَّ رحمُ قصيدتي

وتهتزُّ زهرةُ الخدرِ طرباً بمجيء

نبيِّ بينٍ أحرفي.

لنا دمعٌ آخرُ

غيرَ الذي أرقتهُ في العيونِ

لنا شجرٌ لا يصنعُ العروشَ

والأقفاصَ

لنا بكلِّ الرعبِ والصراخِ

الذي اقتنصَ أعمارنا

عمرٌ آخرٌ لا تعرفُهُ أنتِ

سأحرقُ الخشبَ اليابسَ

الذي صنعَكَ

وأبقي الأخصرَ ملجأً للعصافيرِ.

إذا رأيت حينها نجماً يلعبُ في النهرِ

فهو وجهُ ذلكَ الصبيِّ

الذي لعبَ حافياً على قارعةِ الطرقاتِ

وإذا سمعتَ الشمسَ تغي

فاعلمْ أنَّه الشعبُ أُشرقَ

ليزفَ بياضاً أدياً

ينصعُ الأحلامَ

شهقتنا الضاحكةُ

وحدها ستتسلقُ الجبالَ.

الجوعُ صالحٌ للكتابةِ

وصدورنا المزكومةُ بجراثيمك

صالحةٌ للصراخِ

على صدرِ الشعوبِ ينغرسُ الكلامُ

أيُّها السهوَ الأبلهَ

سأكتبُ على مزقِ ثيابِ العراةِ قصاندي

وأبثُّ النجوى من على صخرةٍ عاليةٍ

ابتساماتُ الفجرِ تقرأُ الجالسينَ على الترابِ

ولا تقرأُ الكراسي

أمي غزلتُ لي باباً

في هذا المكانِ

في تلكَ النافذةِ رسمتُ جناحَ فراشةٍ

لذا ستصيرُ الشوارعُ مطراً يُغرقُ العروشَ.